

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 158.

Samstag den 13. Juli

1861.

3. 225. a (2) Nr. 350.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Befetzung der bei der k. k. Staats-Anwaltschaft in Neustadt in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Range eines Rathsekretärs des Gerichtshofes erster Instanz, dem Jahresgehälte von 945 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung von 840 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache, und die disponiblen l. f. Beamten in Folge h. Justiz-Ministerial-Erlasses ddo. 21. Juni 1861, Z. 488 Pr. F. M. insbesondere mit der Nachweisung, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen, und von welchem Zeitpunkte angefangen dieselben in den Stand der Verfügbarkeit versetzt worden sind, endlich bei welcher Kassa sie ihre Disponibilitäten beziehen, im vorgeschriebenen Wege binnen 14 Tagen, von der ersten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung in das Amtsblatt der Grazer Zeitung gerechnet, bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer l. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft. Graz am 7. Juli 1861.

3. 227. a (2) Nr. 233.

Kundmachung.

Die dritte diesjährige theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde wird am 3. August 1861 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgefehlblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzufenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 4. Juli 1861.

3. 2250. (1) Nr. 2655.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß am 31. d. M. und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen das zum Konkurs des Johann Schäffer gehörige Warenlager, bestehend in Handschuhmacher-, Parfümerie-Waren, zu den gewöhnlichen Amtsstunden öffentlich werde feilgeboten werden.

Laibach am 9. Juli 1861.

3. 231. a (1) Nr. 5367.

Konkurs.

Postamts-Kontrollorsstelle in Brünn ist zu besetzen.

Gehalt 1050 fl., Kaution im einjährigen Gehaltsbetrage.

Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und Fachkenntnisse bei der Postdirektion in Brünn bis 3. August l. J. einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest 10. Juli 1861.

3. 230. a (1) Nr. 5075.

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat unterm 25. Juni l. J., Z. 29763 — 2085, vom 1.

Juli l. J. angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl.	kr.
in Niederösterreich mit	124	
» Oberösterreich »	124	
» Salzburg »	138	
» Steiermark »	130	
» Kärnten »	138	
» Böhmen, und zwar:		
im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsener Kreise mit	134	
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudimer, Pilsener, Budweiser und Czaslauer Kreise mit	122	
» Mähren und Schlesien mit	118	
» Tirol und Vorarlberg »	164	
im Küstenlande mit	154	
in Krain »	130	
im Pester Bezirke mit	118	
» Preßburger Bezirke mit	118	
» Nebenburger »	120	
» Kaschauer »	12	
» Großwardeiner »	110	
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit	154	
» Licaner und Otocaner Regiments-Bezirke mit	136	
» Dgulinier Regimentsbezirke mit	164	
» übrigen kroat. = slawonischen Postgebiete mit	116	
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit	112	
in Siebenbürgen mit	110	
im Krakauer Regierungsbezirke mit	112	
» Lemberger »	12	
» Czernowitzer »	14	

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. — Das Postillonstrickgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

k. k. Postdirektion. Triest am 6. Juli 1861.

3. 1210. (2) Nr. 2632.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schuskef von Verolg, als Nachhaber des Andreas Kraskoviz von Roob, gegen Lukas Egainer von Dodnik Hs. Nr. 5, wegen schuldigen 54 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 389 vorkommenden Dom. Kaiserliche Hs. Nr. 5 gelegene Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 354 fl. 30 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 30. August und auf den 30. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 10. April 1861.

3. 1211. (2) Nr. 2249.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraischek von Laibach, wohnhaft in der Deutschen-Casse Hs. Nr. 184, 1. Stock, gegen Anton Gruden von Kot bei Kleinschütz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. April 1860, Z. 2407, schuldigen 785 fl. 38 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg

sub Urb. Nr. 816 et Ref. Nr. 687 vorkommenden, in Kot bei Kleinschütz Hs. Nr. 2 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1317 fl. 20 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 1212. (2) Nr. 2306.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz, gegen Mathias Perlešnik von Höflern, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 17. Jänner 1849, Z. 21, schuldigen 294 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 761 et Ref. Nr. 641 vorkommenden, zu Höflern Haus Nr. 25 gelegenen Einviertelhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 553 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 30. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 15. Mai 1861.

3. 1214. (2) Nr. 1522.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Klubiz von Großtrebeleva, gegen Josef Koroschitz von Leskous, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Dezember 1857, Z. 3715, schuldigen 160 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Juli, auf den 5. August und auf den 5. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 29. April 1861.

Nr. 2367.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2., auf den 3. August l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. Juli 1861.

3. 1215. (2) Nr. 971.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Herrn Georg Tomasin, Anton Aupeneg, Mariana Krolnig, Franz Regnar, Andreas Krainer, Georg Pogaznik, Elisabeth Krolnig und Anton Widiz und deren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe die Frau Maria Mulej von Radmannsdorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Gelobenerklärung des im Grundbuche der vor-maligen Stadtgalt Radmannsdorf sub Post. Nr. 131 ja

vorkommenden Realität für Herrn Georg Tomasin, intabulirten Schuldscheines ddo. 21. Juli 1789 pr. 1500 fl. ö. W. und der nachstehenden, auf ihrem im nämlichen Grundbuche sub Post. Nr. 79 vorkommenden Meierhofs haftenden Sackposten, als:

a) des für Johann Außeneq intabulirten Vertragsprotokolles vom 13. April 1804, pr. 100 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen;

b) des für Mariana Krolnig intabulirten Abhandlungsprotokolles ddo. 2. September 1816 pr. 578 fl. ö. W.;

c) des für Franz Zegnar exekutive intabulirten w. Vergleiches vom 17. Juni 1861 pr. 145 fl. 30 kr. und achtjährigen Zinsen;

d) des für Andreas Krainer exekutive intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 5. Jänner 1816 pr. 83 fl. 30 kr. und Zinsen;

e) des zu Gunsten des Anton Widig auf die für die Gertraud Krolnig und Franz Zegnar intabulirten Forderungen superintabulirten Session ddo. 11. März 1817 pr. 85 fl.;

f) des zu Gunsten des Georg Pogazhnik intabulirten wirtschaftsamtlichen Vergleiches vom 13. Juli 1818 pr. 40 fl. und 5% Zinsen, und

g) des für Elisabeth Krolnig intabulirten gerichtlichen Protokolles ddo. 27. Mai 1823 pr. 60 fl. und Lebensverbesserung, sub praes. 23. März l. J., B. 971, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. September d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. April 1861.

B. 1216. (2) Nr. 1229.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Johann Warl aus Steinbüchel H. Nr. 15, in die Einleitung der Amortisation des auf seinem zu Steinbüchel Const. Nr. 15 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 54, Keltf. Nr. 1237 vorkommenden Hause sammt Zugehör für Bartholomä und Agnes Krail aus dem gerichtlichen Vertrage vom 20. März 1789 haftenden Kapitals pr. 31 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c.; des für Michael Hozh aus dem Urtheile vom 19. März 1790 versicherten Kapitals pr. 107 fl. ö. W. nebst Gerichtskosten pr. 1 fl. 17 kr. D. W.; des für Primus Kofel aus dem Protokolle vom 30. März 1790 haftenden Kapitals pr. 195 fl. ö. W., und des für Franz Potozhnik aus dem wirtschaftsamtlichen Vertrage ddo. 10. Dezember 1810 versicherten Betrages pr. 98 fl. D. W. nebst zwei Lagel Riegel, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als

widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien sammt Nebenrechten als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 22. April 1861.

B. 1228. (2) Nr. 2030.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomtschitsch von Feistritz, gegen Anton Tomtschitsch von Bazh, wegen schuldigen 66 fl. 86 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarngült Dorneg sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 735 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 7. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. April 1861.

B. 1230. (2) Nr. 2394.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schelle von Dorn, gegen Andreas Schabek von Sagurje Haus-Nr. 34, wegen aus dem Verleiche vom 30. Jänner 1840 schuldigen 35 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 8. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Mai 1861.

B. 1232. (2) Nr. 2590.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bizhizh von Feistritz, gegen Josef Schelle von Koritenze Nr. 20, wegen schuldigen 274 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 492 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

2120 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Mai 1861.

B. 1231. (2) Nr. 2986.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Sorz von Grafenbrunn, gegen Josefa Kollich von Dersouze, wegen schuldigen 102 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 16 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. August, auf den 18. September und auf den 14. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Mai 1861.

B. 1185. (3) Nr. 1985.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Gasperlin von Niederfeld, gegen Mathias Jenso von Oberfernit, wegen aus dem Urtheile vom 20. Mai 1860, B. 1460, schuldigen 147 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommda Urb. Nr. 11, Herrschaft Kreuz Urb. Nr. 781 und 844 und Thurn Urb. Nr. 68 vorkommenden, zu Oberfernit gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 614 fl., 349 fl. 40 kr., 170 fl. 40 kr. u. 263 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. August, auf den 2. September und auf den 2. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. Juni 1861.

B. 1124. (2)

DER ANKER,

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen.

Die Gesellschaft „DER ANKER“ bildet wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen für die Dauer von 12 bis 25 Jahren.

Diese Assoziationen bestehen aus einer unbeschränkten Anzahl von Personen, deren einzelne Mitglieder jährlich einen im vorhin bestimmten Betrag zu dem Behufe einzahlen, um durch Anhäufung der Zinsen und Zinseszinsen und durch Beerbung der in der Zwischenzeit verstorbenen Mitglieder ein Kapital nach Ablauf der Assoziations-Dauer zurückzuerhalten, welches die ursprünglichen Einlagen weit übersteigt.

Solche Assoziationen haben den Zweck, durch mäßige jährliche Einlagen Kindern eine ansehnliche Ausstattung, oder alleinstehenden Personen eine anständige Versorgung für das spätere Lebensalter zu verschaffen, wie überhaupt das rasche Ansammeln von Kapitalien auf dem Wege der Ersparung zu ermöglichen.

Die in eine Assoziation eingezahlten Summen bleiben das unantastbare Eigenthum der Assoziation, zu der sie geleistet wurden. Die Gesellschaft „DER ANKER“ ist in ihrem Verhältnisse zu den Ueberlebens-Assoziationen nur der Bevollmächtigte der Zeichner, der Verwalter ihrer Interessen.

Die Bürgschaften der Theilnehmer an den Assoziationen bestehen:

1. In dem Gesellschafts-Kapital von 2 Millionen Gulden.
2. In dem von der Staatsverwaltung geprüften Reservefond.
3. In der Einsetzung eines aus den Interessenten gewählten Ueberwachungs-Ausschusses, unter dessen besonderer Kontrolle die Assoziationen stehen.
4. In der Oberaufsicht der Staatsverwaltung.

„DER ANKER“ beschäftigt sich gleichfalls mit Versicherungen auf den Todesfall, und mit Bestellung von unmittelbaren und aufgeschobenen Leibrenten gegen einmalige oder sukzessive Einlagen.

Anträge beliebe man an die Direktion des „ANKER“ in Wien, am Hof Nr. 329, oder in den Provinzen an die Herren Repräsentanten der Gesellschaft zu richten.